

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 10 Jahren

Im Rahmen eines Ideen-Workshops trafen sich jetzt in Weener Vertreter von mehr als 25 verschiedenen Einrichtungen, Gruppen und Verbänden, um das Netzwerk »Familien stärken im Rheidlerland« zu gründen. Die teilnehmenden Organisationen kamen aus den unterschiedlichsten Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Beratungsstellen, Anlaufstellen sowie kirchlichen Trägern aus dem Landkreis Leer. Die Moderation übernahmen Pastor Michael Albe (Ref. Kirche Kirchborgum) und Angelika Janssen-Harms (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Weener). Es wurden unterschiedlichste Arbeitsgruppen zu thematischen Schwerpunkten gebildet. Hierbei wurde herausgestellt, mit welchen Ressourcen jede Einrichtung dienen bzw. welche Hilfsangebote sie geben kann. »Ein Hauptanliegen ist für uns die Vernetzung auf kommunaler Ebene«, so Albe.



»Man muss etwas Abstand halten, dann hört man die Glockentöne am besten«, weiß Merijn Klugkist, der bei Laudy die Kunst des Glockengießens lernt und die Tour begleitete.



In seiner Werkstatt in Finsterwolde erklärte Simon Laudy den 50 Besuchern aus Utrecht die Kunst des Glockengießens. Fotos: Kuper

# »Holtgaster Kirchenglocken wahre Juwelen«

50 Niederländer besuchen Kirchen und Glocken in Bingham und Holtgaste

KOMPAKT

Kanalschächte: Abdeckungen ausgehoben

RZ NEERMOOR. Am Sonntag Abend um 18.30 Uhr wurde der Polizei ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr in der Königsstraße in Neeremoor, in Höhe des Sauteler Tiefs, mitgeteilt. Ein unbekannter Täter hatte zwei Schachtabdeckungen der Oberflächenentwässerung ausgehoben. Diese waren in der neben der Fahrbahn verlaufenden Rinne für die Oberflächenentwässerung eingesetzt. Die Polizei geht davon aus, dass der Unbekannte die Abdeckungen möglicherweise in den Kanal geworfen hat, da diese vor Ort nicht mehr auffindbar waren. »Zu einer konkreten Gefährdung oder gar Schädigung von Verkehrsteilnehmern ist es durch diesen Eingriff nach derzeitigem Ermittlungsstand nicht gekommen«, so die Polizei. Polizeibeamte sicherten die Gefahrenstelle zunächst mit Leitkegeln ab und informierten einen Mitarbeiter des Bauhofes, der sich um die Absicherung kümmerte.

Eingangstür von Grundschule beschädigt

RZ LEER. Im Zeitraum von Samstagnachmittag bis Sonntagmittag beschädigte ein unbekannter Täter auf unbekannte Art und Weise eine Glasscheibe einer Eingangstür einer Grundschule in der Schulstraße in Leer. Zeugen oder Hinweisgeber werden um Kontaktaufnahme mit der Polizei unter Tel. 0491-976900 gebeten.

Hasenkabinett: Eine Meditation über Musik

RZ WEENER. Am morgigen 3. Oktober lädt das Hasenkabinett am Alten Hafen in Weener von 19.30 bis 20.30 Uhr zu einer Abendveranstaltung ein, Einlass ist ab 19.15 Uhr. An diesem Abend wird es nach einer Tasse Kaffee oder Tee eine kurze Einführung in das Thema »Meditation über Musik« geben. »Danach kann man noch bis 20.30 Uhr ohne Musik still sitzen«, heißt es in der Einladung. Abschließend gibt es Kaffee oder Tee bis 20.45 Uhr. Der Eintritt liegt bei fünf Euro, inklusive Kaffee oder Tee. Die Teilnehmer sollten in bequemer Kleidung kommen.

Eine Gruppe von 50 Niederländern, die Mitglieder der »Utrechts Klokkenluiders Gilde« sind, hat jetzt die Kirchen und Glocken in Bingham und Holtgaste besichtigt.

Von Hinrich Kuper

**FINSTERWOLDE/HOLTGASTE.** Um 8 Uhr morgens sind sie abgefahren im niederländischen Utrecht, und nach der obligatorischen »koffiepauze« unterwegs erreichte der Bus mit 50 Kirchenglockenfrenden dreieinhalb Stunden später Finsterwolde. Dort war für Mitglieder der »Utrechts Klokkenluiders Gilde« die weit über die Grenzen des Ostgroningens bekannte Glockengießerei von Simon Laudy das Ziel.

Laudy, der auch im Rheidlerland bekannt ist und erst vor einem Jahr in Ditzum die Glocke der reformierten Kirche goß, kam 1988 aus Utrecht nach Groningen und machte sich 1995 in Finsterwolde selbstständig. Die neue Glocke der reformierten Kirche in Wymeer ist ebenfalls sein Werk.

»Die Werkstatt, die schaffenden Hände des Meisters und eine Einführung in die Kunst des Glockengießens« hätten einen großen Eindruck bei den Besuchern hinterlassen, erzählt Hanneke van Maanen später in Holtgaste, dem zweiten Ziel der Besuchergruppe.

Dort begeistert der separat stehende Glockenturm der lutherischen Liudgeri-Kirche die Gäste, birgt er doch zwei Glocken aus dem 14. Jahrhundert.



»Die Werkstatt, die schaffenden Hände des Meisters und eine Einführung in die Kunst des Glockengießens« hat die Besucher der Glockengießerei beeindruckt.

»Sie sind wahre Juwelen«, urteilt die Exkursionsleiterin, die während ihres Berufslebens Hochschuldozentin für Öffentliches Gesundheitswesen war.

Dass die 980 Kilogramm schwere Glocke mit einem Durchmesser von 1125 Millimetern aus 1379 den Schlagton »fisl« hat, genau wie ihre etwa 80 Jahre ältere und fünf Millimeter größere Schwester, weiß Laudys Lehrling Merijn Klugkist, der die Gruppe gemeinsam mit dem »Meister« begleitet und aus Beerta stammt. »Je

weiter man weg ist von den Glocken, desto besser sind Klang und Schlagton zu hören«, sagt er und stellt sich etwa 20 Meter entfernt auf.

Die beiden Glocken der dem Missionar Liudgeri gewidmete Kirche sind anlässlich der Restaurierung des Glockenturms (1711) in 2007 durch die Firma Lachenmeyer aus Nördlingen gleich mit repariert worden, wobei Laudy neue Klöppel und Tragbalken (Jochs) anfertigte.

Bei der Gelegenheit wurde auch gleich dafür gesorgt,

dass die Glocken sowohl elektrisch als auch von Hand geläutet werden können. »In Ostfriesland vermutlich einzigartig«, vermerkt das Programm der »Herbstexkursion« über die ältesten Kirchenglocken im Rheidlerland.

Gerd Santjer von der Kirchengemeinde Holtgaste hat den niederländischen »Klokkenluiders« nicht nur den Turm geöffnet, sondern auch die Kirche mit weiteren »Juwelen«, darunter die reich verzierte Kanzel von 1644 und die Gefäße für das



»Ein Höhepunkt« war für die niederländischen Gäste der Glockenturm der lutherischen Kirche in Holtgaste.

Abendmahl von 1766.

Draußen entdeckt Van Maanen noch etwas Besonderes in der Kirchenmauer: »Hier, schaut mal, eine zugemauerte Lepraspalte, dadurch konnten früher Leprakranke und Aussätzige draußen am Gottesdienst teilnehmen, ohne die Kirche zu betreten.«

Letzter und weiterer Höhepunkt der »Najaarsexcursion« war die benachbarte Matthäi-Kirche in Bingham, wo Pastor Armin Siegmund die »Glockenfans« begrüßte. Die lutherische Kirchengemeinde Bingham erhielt für den ebenfalls gesondert stehenden Turm mit fünf großen und kleinen Glocken gleich vier neue aus der Laudy-Werkstatt, drei gegossen in 2012 und eine kleinere in 2016. Nach etwas mehr als drei Stunden im Rheidlerland mit zwei Kirchen und sechs Glocken kehrten die Gildebrüder und -schwestern zurück nach Utrecht. Laut Programm »direkt und ohne Kaffeepause«, aber mit vielen Glockentönen und noch mehr Wissen über eines der ältesten Handwerke.

Drei Männer, drei Gitarren und zwei Stimmen



Die intimen Räume des »Sielhus« in Jemgum waren am Sonnabend der ideale Konzertraum für die dreiköpfige Band »Lost'n Found« mit (von links) Frank Mestekemper (Gesang/Acoustic-Gitarre), Karsten

Krabel (Gesang) und als »local hero« Thomas Schwaak (Acoustic-Gitarre/Bass). Das Trio war nach etwas mehr als einem Jahr erneut zu Gast in Jemgum, wo Thomas Schwaak als Inhaber der Gitarren-



schule »Kapodaster« arbeitet und lebt. Im Juli 2017 stellten die drei Musiker vor dem Sielhus, begleitet von unvergesslichen, heftigen Regenschauern, ihre neue CD »Endlich jetzt« vor. »Lost'n Found« spielten

in Jemgum vor etwa 60 Zuhörern überwiegend selbstkomponierte deutsche Lieder, ergänzt durch nationale und internationale Coverversionen, aber immer »vorgetragen in unserem ganz eigenen Stil.« Fotos: Kuper